

Bäume statt Beton

Ein bebauter Innenhof verwandelt sich im Sanierungsgebiet Kaiser-Friedrich-Straße in eine grüne Oase

PZ-REDAKTEURIN
MARTINA SCHAEFER

PFORZHEIM. Noch existieren die Grundmauern der leerstehenden Druckerei auf einem 600 Quadratmeter großen Innenhof an der Turnstraße 1 bis 3. In drei Wochen soll der Abrissbagger sein Werk vollbracht haben. Dann werden sich statt der Mauern Hecken und Bäume breit machen, ein landschaftlich gestalteter grüner Park mit Bänken soll für die über 20 Mietparteien zur grünen Oase werden. Mit dazu kommen wird ein östlich angrenzender Bereich im Innenhof der Jörg-Ratgeb-Straße 21 mit 400 Quadratmetern.

Beispielhaft für andere private Bauherren soll das Vorhaben sein, sagte Baubürgermeister Alexander Uhlig am Donnerstag bei einer Baustellenerkundung. Er freut sich über die Investitionsbereitschaft der Eigentümer. Am östlichen Ende des Sanierungsgebiets Kaiser-Friedrich-Straße gelegen, wird die Umwandlung dieses Innenhof-Areals aus dem

Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt, Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf“ bezuschusst.

Laut Reinhard Maier von der städtischen Sanierungsstelle handelt es sich dabei bislang um die größte Ent-

.....
„Wenn sich ein Quartier in der Abwärtsspirale befindet, schlägt sich das irgendwann bei der Verwertbarkeit der Häuser nieder.“

Bürgermeister Alexander Uhlig

.....
kernung, und deshalb sei es ein Meilenstein in der innenstadtnahen Entwicklung von Quartieren. Die Eigentümer profitierten vom Sanierungstopf: „Der Abriss mit Kosten in Höhe von 85 000 Euro wird komplett bezuschusst.“ Für die Umgestaltung rechnen die privaten Eigentümer laut

Verwalter Kurt Schabenberger mit Kosten in Höhe von 100 000 Euro. Dafür gebe es laut Maier bis zu 35 Prozent aus dem Fördertopf. Dadurch, dass gleichzeitig die Enzuferpromenade entlang der Jörg-Ratgeb-Straße hergerichtet wird, werde das Quartier städtebaulich erheblich aufgewertet.

Das Sanierungsprogramm Kaiser-Friedrich-Straße umfasst das Gebiet vom Sedanplatz bis hin zur Hans-Sachs-Straße, in dem Hinterhöfe begrünt, Straßen neu geordnet, Häuser modernisiert und soziale Projekte installiert werden sollen, um die Lebensqualität der Bewohner zu verbessern.

Bis zum Jahr 2015 sollen 5,1 Millionen Euro Fördergelder investiert werden. Das habe laut Uhlig das achtfache an Investitionen privater Eigentümer zur Folge. „Es werden etwa 35 Millionen Euro bewegt.“ Die Sanierungsstelle hat bereits sechs Abbruchmaßnahmen genehmigt und zwölf Gebäudemodernisierungen im Gebiet angestoßen.



Der Bagger räumt die Trümmer einer alten Druckerei zusammen. Im Innenhof Turnstraße 1 soll ein Park entstehen. Foto: Seibel